

Bettina Lauterbach verstärkt das Vorstandsteam der DVSG

Nachdem das bisherige DVSG-Vorstandmitglied, Marion Beutner aus beruflichen Gründen im November 2017 ihr Vorstandmandat niederlegen musste, hat der Vorstand im Dezember 2017 Bettina Lauterbach, bisherige Sprecherin der LAG-Hamburg, einstimmig in den Vorstand berufen.

Bettina Lauterbach engagiert sich nun seit Januar 2018 im Vorstand insbesondere für den Bereich Sozialpsychiatrie.

Hauptberuflich ist sie im Sozialdienst der Psychiatrie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf tätig und schon seit langen Jahren in der DVSG vielfältig engagiert.

Kontakt:

Bettina Lauterbach
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)
Martinistr. 52
20246 Hamburg
T 040-74105-2209
bettina.lauterbach@dvsg.org

Neuer LAG-Sprecher in Hamburg

In der Mitgliederversammlung der LAG Hamburg am 19. Februar 2018 wurde Johannes Petereit, Teamleiter im Sozialdienst des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE), einstimmig zum neuen LAG-Sprecher gewählt. Er übernimmt damit den Staffelstab von Bettina Lauterbach.

Unterstützt wird er in dieser ehrenamtlichen DVSG-Funktion weiterhin durch Sa-

bine Prange, Sozialdienstleiterin am UKE.

Kontakt:

Johannes Petereit,
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)
Sozialdienst
Martinistraße 52
20246 Hamburg,
T 040 7410-53089.
lag.hamburg@dvsg.org

Seminar: Anforderungen an IT für das Entlassmanagement

Termin: 16. April 2018
Ort: Frankfurt/Main

Nachdem am 01.10.2017 der Rahmenvertrag Entlassmanagement in den Krankenhäusern in Kraft getreten ist, haben die Krankenhäuser Arbeitsgruppen gebildet, um der gesetzlichen Norm nachzukommen und das Entlassmanagement gemäß § 39 Abs. 1 a zu implementieren.

Allen Beteiligten ist dabei klar, dass die in § 39 Abs. 1 a definierten Anforderungen

mehr Aufwand bedeuten, ohne dass diese zusätzlich finanziert werden. Entlassmanagement war schon seit Jahren Teil der Krankenhausbehandlung und ist damit über die DRG-Pauschalen abgegolten.

Die Anforderungen aus dem Rahmenvertrag müssen daher effizient, zeitsparend und rechtssicher in bestehende Informationssysteme eingegliedert werden. Dar- aus lassen sich beispielsweise für Assessmentverfahren und die Entlasspläne wie-

derum hausintern Anforderungen formulieren, die es umzusetzen gilt.

Mit den bestehenden Werkzeugen und der oftmals noch papierbasierten Dokumentation können die zusätzlichen Aufgaben nur mit zusätzlichen Ressourcen abgedeckt werden. Ein durch IT unterstütztes Modul „Entlassmanagement und -planung“ kann die Dokumentation unterstützen und Leistungskomplexe rechtssicher zusammenfassen.

MBOR: Train-the-Trainer-Seminar

Termin: 11. - 12. 06. 2018
Veranstaltungsort: Berlin

Für eine spezifischer an der Beschäftigungsfähigkeit ausgerichteten medizinischen Rehabilitation, wurde von den durch die Deutsche Rentenversicherung belegten Rehabilitationskliniken in den letzten Jahren eine stärkere berufsbezogene, diagnostische und therapeutische Kompetenz eingefordert. Hierzu zählen auch spezielle Gruppenangebote der Sozialen Arbeit in der me-

dizinisch berufsorientierten Rehabilitation (MBOR).

Anhand der wachsenden Bedeutung Sozialer Arbeit, insbesondere im Rahmen von MBOR, ist es notwendig, Standards zu entwickeln und Sozialarbeiter*innen in der Praxis zur Verfügung zu stellen. Die DVSG hat daher Schulungsmanuale zu sozialarbeitspezifischen Gruppenangeboten in der medizinisch berufsorientierten Rehabilitation entwickelt.

Ziel des Seminars ist es, in kompakter Form eine Einführung in die Methodik, Didaktik und Inhalte von sozialarbeiterischen Schulungsprogrammen in der medizinischen Rehabilitation zu geben. Die Schulungsprogramme für die in der medizinisch-beruflichen Rehabilitation möglichen Kleingruppen werden vorgestellt und in Gruppenarbeit die Vor- und Nachteile sowie Umsetzungsmöglichkeiten für die eigene Praxis erarbeitet und diskutiert.

Save the Date!

DVSG-Bundeskongress 2019

Der nächste DVSG-Bundeskongress Soziale Arbeit im Gesundheitswesen findet am

14. und 15. November 2019

im Kongress Palais in Kassel statt.

Aktuelle Informationen in Kürze unter

www.dvsg-bundeskongress.de

Leiten statt Leiden – Grundlagen des Sozialmanagements für Führungskräfte in Sozialdiensten

Termin: 18. - 19. 06. 2018
Veranstaltungsort: Kassel

Steigerung der Fallzahlen, Zunahme der Komplexität in der Beratung, Digitalisierung im Gesundheitswesen und Zertifizierungen sowie die gesetzlichen Anforderungen aus dem „neuen“ Entlassmanagement. Sozialdienste in Krankenhäusern und Rehakliniken stehen vor einer Vielzahl von Aufgaben im Alltag und Herausforderungen für die Zukunft.

Dabei kommt insbesondere den Leitungs- und Führungskräften von Sozialdiensten

eine besondere Verantwortung zu: Unter den gegebenen Rahmenbedingungen den Sozialdienst als dritte Säule im Krankenhaus platzieren, den Anteil der eigenen Dienstleistung am Behandlungsprozess transparent machen und die eigenen Mitarbeiter*innen trotz einer hohen Arbeitsbelastung auf dem Weg der Weiterentwicklung mit zu nehmen. Mit der verstärkten Ökonomisierung des Gesundheitswesens müssen Leitungen Methoden des Managements anwenden und die betriebswirtschaftliche Sprache verstehen und sprechen können.

Das Seminar soll theoretische Grundlagen für das Leiten eines Sozialdienstes liefern. Dabei werden die Themenschwerpunkte Kennzahlenentwicklung, Personalbedarfsplanung, Qualitätsmanagement und Konzeptentwicklung aufgegriffen. Darüber hinaus wird der Transfer in die Praxis durch Workshops zu den einzelnen Themenblöcken gemeinsam mit den Teilnehmer*innen erarbeitet.

Zielgruppe des Seminars sind (angehende) Führungskräfte aus Sozialdiensten in Akut- sowie Rehabilitationskliniken.

Seminar: Sozialrechtliche Fragen in der Onkologie

Termin: 25. - 26. 06. 2018

Veranstaltungsort: Hannover

Im Focus des diesjährigen Sozialrechtseminars werden einerseits die Möglichkeiten der sozialen Sicherung im Krankheitsfall stehen, als auch die ambulante palliative Versorgung von Patienten. Lange Therapiezeiten bedeuten für Tumorpatient*innen auch lange Abwesenheitszeiten vom Arbeitsmarkt. Chronische Krankheitsverläufe erfordern zudem häufig die

Auseinandersetzung mit einer verringerten Erwerbsfähigkeit und deren Konsequenzen auf das Berufsleben. Im Seminar sollen am ersten Tag die sozialrechtlichen Lohnersatzleistungen erläutert werden (Krankengeld, Arbeitslosengeld und Erwerbsminderungsrente) und eine ausführliche Fallbesprechung vorgenommen werden.

Wenn die medizinische Therapie ausgeschöpft ist, stellt sich oft die Frage der

weiteren Versorgung. Der zweite Seminartag wird sich deshalb der ambulanten palliativen Versorgung der Patienten widmen. Zum einen aus der Perspektive der Leistungsträger, zum anderen aus der der Leistungserbringer.

Im Seminar soll neben Wissensvermittlung die Gelegenheit geboten sein, auch eigene Fallbeispiele einzubringen und sich auszutauschen.

DVSG-Fortbildungen 2018 - Weitere Themen und Termine

Soziale Arbeit in der medizinischen Rehabilitation Sozialmedizinische Leistungsbeurteilung

28. + 29.06.2018 in Münster

Leiten statt Leiden – Teil II

06. + 07.09.2018 in Frankfurt

Interkulturelle Kompetenz in der Arbeit mit onkologisch erkrankten Menschen

24.09.2018 in Berlin

Bundesteilhabegesetz und Entlassmanagement

11. + 12.10.2018 in Frankfurt

Kinder schützen durch Stärkung der Eltern

19.10.2018 in Berlin

Beratung von Menschen ohne Krankenversicherung

Rechtliche Grundlagen und Praxisbeispiele (Aufbaukurs)

25. + 26.10.2018 in Mainz

Soziale Arbeit in der medizinischen Rehabilitation Entlassmanagement und Nachsorge

02. + 03.11.2018 in Berlin

Kollegiale Beratung und Supervision in der Klinischen Sozialarbeit

19. + 20.11.2018 in Essen

Soziale Arbeit im Gesundheitswesen Vorsorgevollmacht + Patientenverfügung

26.11.2018 in Berlin

Soziale Arbeit im Gesundheitswesen Schwerbehindertenrecht

27.11.2018 in Berlin

Weitere Seminare sind derzeit noch in Planung und werden auf der DVSG-Homepage im Laufe des Jahres ergänzt.

Alle Informationen unter:

www.dvsg.org (DVSG-Fortbildungen)

Neue Sprecherin in Niedersachsen

Seit längerer Zeit war die Leitung der DVSG-Landesarbeitsgemeinschaft in Niedersachsen verwaist. Die Funktion wurde daher durch Jürgen Linsen aus dem Leitungsteam der LAG Nordrhein-Westfalen wahrgenommen.

Nach einer Mitgliederversammlung am 31. Januar 2018 in Hannover gibt es nun wieder offiziell eine LAG-Leitung in Niedersachsen. Gewählt wurde Petra Schrage, die ab sofort als neue Sprecherin die DVSG-Arbeit auf der niedersächsischen Landesebene intensivieren wird.

Kontakt:

Petra Schrage
Bückeberg-Klinik GmbH & Co. KG
Wiesenstraße 1
31707 Bad Eilsen
T 05722 / 881-0
lag.niedersachsen@dvsg.org

Weitere Informationen zu allen DVSG-Seminaren:

DVSG-Bundesgeschäftsstelle
Haus der Gesundheitsberufe
Alt-Moabit 91
10559 Berlin
T (030) 39 40 64 540
fortbildung@dvsg.org

Bitte nutzen Sie für Ihre Anmeldungen das Online-Anmeldeformular unter

www.dvsg.org (DVSG-Fortbildungen)

Einzelne Seminaarausreibungen sowie der Überblick aller Fortbildungen im Jahr 2018 sind ebenfalls auf der DVSG-Homepage ersichtlich.

Rahmenvertrag Entlassmanagement: FAQs und Informationssammlung

Die DVSG bietet Fachkräften der Sozialen Arbeit in den Krankenhäusern und Rehabilitationskliniken auf ihrer Homepage eine Informationssammlung mit relevanten Materialien und aktuellen Informationen sowie eine FAQ-Zusammenstellung mit fachlichen Hinweisen zum Entlassmanagement an. Die FAQs sind als Anregungen für die klinikinterne Umsetzung gedacht.

Der Rahmenvertrag über ein Entlassmanagement beim Übergang in die Versorgung nach Krankenhausbehandlung nach § 39 Absatz 1a Satz 9 SGBV ist seit dem 01. Oktober 2017 in Kraft.

Im Berufsalltag ist die Soziale Arbeit in

den Krankenhäusern und Rehabilitationskliniken in die Umsetzung des Rahmenvertrages Entlassmanagement in unterschiedlicher Weise involviert. Verschiedene Fragen und Herausforderungen treten in der Praxis auf.

Neben Veröffentlichungen zum Thema und wichtigen Links zu den zentralen Akteuren der Umsetzung sind aktuelle Fortbildungsangebote zu den verschiedensten Fragen und Herausforderungen in der Praxis zu finden. Die Übersicht wird regelmäßig ergänzt.

FAQs und Informationssammlung unter:

www.dvsg.org (Die DVSG - Fachbereiche - Sozial- und Gesundheitspolitik)

Onlinebefragung: Beanspruchungen von Sozialarbeiter*innen und deren Bewältigungsstrategien

Im Rahmen des Masterstudiengangs klinisch-therapeutische Soziale Arbeit der Katholischen Hochschule in Aachen wird eine Onlinebefragung zur "Beanspruchungen von Sozialarbeiter*innen und deren Bewältigungsstrategien" durchgeführt.

Hintergrund ist ein Forschungsprojekt, in

dem Bewältigungsstrategien von Berufsrollenträger*innen der Sozialen Arbeit aus den Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe, Psychiatrie sowie der Aids- und Suchthilfe untersucht werden sollen. Grundlage der Studie bildet eine bundesweite Onlinebefragung von Sozialarbeiter*innen und Sozialpädagog*innen, die an der Befragung teilnehmen können un-

ter:

<https://survey.katho-nrw.de/index.php/988472?lang=de>

Die Befragung endet am 18.03.2018.

Fragen und Anregungen können gerichtet werden an:

Bewaeltigungsstrategien@web.de

DVSG

Gemeinsam für die Soziale Arbeit
im Gesundheitswesen.

Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit
im Gesundheitswesen e.V. (DVSG)
Bundesgeschäftsstelle
Haus der Gesundheitsberufe
Alt-Moabit 91 | 10559 Berlin
Telefon: 0 30 / 39 40 64 54-0
Telefax: 0 30 / 39 40 64 54-5
E-Mail: info@dvsg.org

Redaktion:
Ingo Müller-Baron (verantwortlich)
Philipp Blümle
Sebastian Bönisch
Anemone Falkenroth
E-Mail: redaktion@dvsg.org

Aktuelle Informationen www.dvsg.org

FORUM sozialarbeit + gesundheit

Die Fachzeitschrift der DVSG wird vier Mal im Jahr zu wechselnden Schwerpunktthemen aus den verschiedenen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen herausgegeben. Enthalten ist auch die 16-seitige „Klinische Sozialarbeit. Zeitschrift für psychosoziale Praxis und Forschung“.

Die Ausgabe 2/2018 erscheint am 30. März 2018.



Das Abonnement kostet 60 Euro pro Jahr (inklusive Porto und MwSt). Für Mitglieder der DVSG ist der Bezug der Zeitschrift im Mitgliedsbeitrag enthalten. Das Einzelheft kostet 15 Euro.

Weitere Informationen:

www.dvsg.org (Fachzeitschriften - FORUM sozialarbeit + gesundheit)

Umfrage: Quo vadis Entlassmanagement? – 120 Tage Rahmenvertrag

Die consus clinicmanagement GmbH führt aktuell die Umfrage **Quo vadis Entlassmanagement? – 120 Tage Rahmenvertrag** durch, an der sich insbesondere Sozialdienstmitarbeiter*innen beteiligen können. Die Umfrage ist anonym, Antworten können nicht auf Personen oder Einrichtungen zurückgeführt werden.

Mit der Umsetzung des Rahmenvertrags Entlassmanagement kamen auf Deutschlands Kliniken viele Veränderungen zu, die bereits zum 1. Oktober 2017 hätten umgesetzt sein sollen. Die Realität sieht jedoch anders aus. Hierbei spielen eine ganze Reihe von Gründen eine Rolle, die mit einer Befragung objektiviert und analysiert werden sollen. Deshalb möchten wir Sie bitten, sich fünf bis zehn Minuten Zeit zu nehmen, um an der Umfrage zum Thema Entlassmanagement teilzunehmen.

Die Befragung richtet sich an Klinikge-

schäftsführer, Ärzte, Pflegemitarbeiter, Therapeuten sowie Mitarbeiter aus dem Sozialdienst, Case Management oder anderen Bereichen der Patientenadministration, deren Aufgabe die interne Fallsteuerung und das Entlassmanagement beinhaltet.

Aufgrund der interdisziplinären Ausrichtung der Befragung ist aus Sicht der DVSG eine Beteiligung von Fachkräften der Sozialen Arbeit zu empfehlen, um die Perspektive und Expertise der Berufsgruppe, die eng in die Umsetzungen des Entlassmanagements in den Kliniken involviert ist, einfließen zu lassen.

Nach Auswertung der Umfrage werden die Ergebnisse von der consus clinicmanagement GmbH veröffentlicht.

Beteiligung an der Umfrage unter:

www.consus-clinicmanagement.de/umfrage-entlassmanagement

Fortbildung: Entlassmanagement / Versorgungsstärkungsgesetz

Die LAG Bayern lädt am 28. März 2018 zu einem Seminar zum Thema Entlassmanagement nach Regensburg ein.

Um Versorgungslücken beim Übergang von der stationären Krankenhausversorgung in eine weitergehende Versorgung durch mangelnde Koordination zu vermeiden, sind Krankenhäuser nach § 39 Abs. 1a SGB V verpflichtet ein effektives Entlassmanagement zu gewährleisten. Mit dem GKV-Versorgungsstärkungsgesetz (GKV-VSG 2015) wurde das Entlassmanagement umfassend reformiert. Begrenzte Möglichkeiten bezüglich Nachbehandlung wurden für die

Krankenhäuser ausgedehnt. Außerdem wurde ein verbindlicher Rahmenvertrag des Entlassmanagements zum 01. Oktober 2017 konkretisiert, wonach die Krankenhäuser einen nahtlosen Übergang für die Anschlussversorgung in Form eines patientenindividuellen Entlassplanes gewährleisten müssen.

Als Sozialberatung sind diese Aufgaben Teil der täglichen Arbeit. Dieses Seminar richtet sich an alle Kolleg*innen, die hierzu ihren Wissensstand vertiefen oder erweitern wollen. Weitere Informationen unter:

www.dvsg.org (Veranstaltungen - LAG-Veranstaltungen)

Sozialarbeitertagung 2018 in Bad Sassendorf

Das Westfälische Gesundheitszentrum lädt in Kooperation mit der DVSG am 24. April 2018 zur Sozialarbeitertagung 2018 "Eine Bilanz: Ein Jahr Pflegestärkungsgesetz - Top oder Flop?" nach Bad Sassendorf ein.

"Wir stärken die Pflege." Ein Slogan, an dem sich das Bundesgesundheitsministerium messen lassen muss. Mit den Pflegestärkungsgesetzen hat man sich viel vorgenommen. Plakativ wird mehr von allem versprochen. Mehr Leistung, mehr Entlastung, mehr Sicherheit. In Zahlen: Seit 2017 werden jähr-

lich fünf Milliarden Euro zusätzlich für die Pflege ausgegeben. Dadurch soll die Pflegeversicherung rund 20 Prozent leistungsfähiger sein, wovon speziell Menschen mit Demenz profitieren. So der Plan.

Aber ist die Pflege nach einem Jahr wirklich stärker geworden? In der Veranstaltung soll Bilanz gezogen werden. Weitere Informationen unter:

www.dvsg.org (Veranstaltungen - LAG-Veranstaltungen)

Online-Diskussion zu Strategien der beruflichen Rehabilitation

Die Deutsche Vereinigung für Rehabilitation (DVfR) eröffnet mit ihren Kooperationspartnern am 13. März 2018 eine neue Online-Diskussion zum Thema „Strategien der beruflichen Reha“. Diese knüpft an Inhalte des Symposiums „Arbeitsmedizin und Rehabilitation – Wege zur Teilhabe im Arbeitsleben“ an und steht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Veranstaltung sowie allen anderen am Thema interessierten Personen of-

fen. Ziel des Austauschs ist eine fruchtbare Verknüpfung von reha-rechtlichen Perspektiven mit Erfahrungen aus der Praxis für einen gelingenden „Return to Work“-Prozess. Hierzu sind Meinungsbeiträge ebenso willkommen wie Nachfragen oder Erfahrungsberichte.

Weitere Informationen unter:

<http://fma.reha-recht.de>